

Pränumerations-Preise:

Für Arab:	
Halbjährig	14 fl. — fr.
Vierteljährig	7 „ — „
Monatlich	3 „ 50 „
Mit Postverendung:	
Halbjährig	16 fl.
Vierteljährig	8 „
Monatlich	4 „

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Zeitspalte ober-deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.
Stempelgebühr für jedwede Zeile 10 kr. 50 „

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions- und Administrations-Bureau:

Hauptgasse No. 2, im H. R. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate

Abernehmen auswärts die Herren **Maschanetz & Vogler** in Wien (Neuer Markt 11), **Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel** die **Verkehrs-Buchhandlung** in Frankfurt a/M., **A. Schulz & Comp.** in Leipzig und **A. Oppelt** in Wien.

Mit 15. Juni

beginnt ein neues Abonnement auf die

„Arader Zeitung“

samt Wochenbeilage

„Volkswirtschaftliche und Handels-Beitung“.

Pränumerations-Bedingnisse:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:			
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Vierteljährig	3 „ 50 „	Vierteljährig	4 „ — „
Monatlich	1 „ 20 „	Monatlich	1 „ 40 „

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monate zusammenfallen muß.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzenden zu wollen.

Arab im Juni 1871.

Die Administration.

Die Installation des Obergespanns

Agel Péter.

Arab, 15. Juni.

Die Fackelerenade.

Nachdem der von Sr. Majestät dem apostolischen König zum Obergespann des Arader Comitates allergn. ernannte bisherige Bürgermeister der Stadt Arab, Sr. Hochgeboren Herr Peter v. Agel, jede Empfangsfeierlichkeit beim Antritte seines Amtes mit Entschiedenheit abgelehnt, haben viele Bürger unserer Stadt im Vereine mit mehreren Honoratioren aus dem Comitате den Entschluß gefaßt, dem nunmehrigen Obergespann und gewählten Chef der Dealkpartei des Comitates und der Stadt Arab, als Beweis ihrer Hochachtung und Verehrung, eine Fackelerenade zu bringen. Dieselbe fand nun gestern präcis um halb 9 Uhr Abends statt. — Trotz des in Strömen niederfallenden Regens hatte eine unzählige Menschenmasse auf dem Hauptplatze sich eingefunden, und begann der imposante, aus vielen hundert Fackelträgern und von der Musikkapelle des Infanterie-Regiments Kaiser Alexander Nr. 2 begleitete Zug vom Platze zwischen der Kirche und dem Casino aus bis zur Wohnung des Gefeierten. Dort angelangt, richtete der Advocat Herr Taganyi Istvan die folgende, mit tausendstimmigem Eisenrufe aufgenommene Ansprache an den Herrn Obergespann:

Hochgeborener Herr Obergespann!

Wir sind gekommen, den Gefühlen der Freude des Arader Comitates darüber Ausdruck zu geben, daß Sr. Hochgeboren durch unsere constitutionelle Regierung zum Obergespann unseres Comitates ernannt wurde.

Das Herz eines jeden Bewohners und wahrhaften Patrioten dieses Comitates muß höher schlagen in dem Bewußtsein und von dem Gefühle der Begeisterung bewegt darüber: „daß uns das Glück zu Theil geworden, Sr. Hochgeboren zum Leiter des Comitates zu erhalten“. Denn der Erfolg der Zukunft ist gesteckt in den Händen eines Mannes, der eine in patriotischen Tugenden strahlende Vergangenheit, einen für alles Gute und Edle empfänglichen Willen, unermüdblichen Eifer und erprobte Energie besitzt, und an dem uns, als einen Sohn dieses Comitates, unerschütterliches Vertrauen bindet.

Fest ist unser Glaube und unsere Ueberzeugung, daß die Leitung unseres Comitates in keine besseren, in keine berufeneren Hände gelegt werden konnte.

Das Ziel, das uns vorschwebt und jedem einzelnen Bürger unseres Vaterlandes gemeinsam ist, kann kein anderes sein, als das Streben, die Wohlfahrt und den Aufschwung unseres geliebten Vaterlandes zu

befördern, und können Sr. Hochgeboren bei der Lösung dieser erhabenen Aufgabe auf unsere zwar geringen, doch ausdauernden Kräfte stets rechnen.

Indem ich somit Sr. Hochgeboren wiederholt unser Willkommen! und unsere besten Wünsche beim Antritt dieser wichtigen und hohen Würde ausspreche, — erlaube ich Euch gleichzeitig, geliebte Mitbürger, den Allmächtigen zu bitten, daß er Sr. Hochgeboren den constitutionellen Obergespann des Arader Comitates Herrn Peter v. Agel zu unserem und zum Wohle des Comitates noch lange, lange erhalten möge. Amen!

Der so Angeprochene erwiderte, daß er sich durch diesen neuen, ihn so hochehrenden Beweis des Vertrauens tieferrgriffen fühlte, und daß er diesen Tag, an welchem er ihm dargebracht wurde, zu den freudigsten seines Lebens zählen werde. Indem er noch die Versicherung gab, seine ganze Kraft für das Wohl des nun seiner Leitung anvertrauten Comitates einzusetzen zu wollen, bat er, ihm das bisherige Vertrauen auch für die Zukunft zu bewahren; denn nur so werde er im Stande sein, seine schwierige Aufgabe zu lösen.

Nachdem die brausenden Eisenrufe, mit welchen diese Rede aufgenommen wurde, verhallt waren, spielte die Musikkapelle noch einige Piecen, worauf der Zug seinen Rückweg antrat; vor dem Comitathause wurden dann die Fackeln in Haufen gelegt und bei den Klängen des Märcymarsches verbrannt. — So endete der erste Act der Installationsfeier.

Installations-Congregation.

Der erste Vicegespann, Herr Nagy Sándor, der bei seinem Erscheinen in dem bis in die entferntesten Winkel dichtgefüllten Saale mit lauten Eisenrufen empfangen wurde, nimmt den Vorsitz ein und eröffnet die Sitzung mit einer kurzen, herzlichen Ansprache, in welcher er vorerst hervorhebt, daß in der heutigen Sitzung zwei wichtige Gegenstände zur Entscheidung gelangen werden, v. z. die feierliche Installation des neuernannten Obergespanns Herrn Peter v. Agel und die Wahl einer Commission zur Ausarbeitung der Modalitäten betreffs Inlebenrufen des neuen Municipalsystems. Im weiteren Verlauf seiner Rede hebt er hervor, daß nun, in Folge der Ernennung des Obergespanns, für ihn die Zeit gekommen sei, von seinen Functionen als Leiter des Comitates, die er dritthalb Jahre hindurch ausgeübt, zurückzutreten, und obgleich er weiß, daß er nicht in dem Maße seiner Aufgabe entsprochen, wie er es gewünscht hätte, dies nicht seinem Mangel an Eifer, sondern seiner Unzulänglichkeit zugeschrieben werden müsse. Schließlich dankt er für das ihm jederzeit bewiesene Vertrauen und empfiehlt sich auch für die Folge dem Wohlwollen der Versammlung, indem er gleichzeitig den Segen des Himmels auf die Mitglieder der Comitatscommission und ihre Familien herabfließt.

Diese Rede wird mit lauten Eisenrufen aufgenommen und wurden nur bei jenen Stellen Töne des Widerspruches laut, wo er von seiner Schwäche und Unzulänglichkeit gesprochen, die Niemand gelten lassen wollte. Den Gefühlen, welche die Versammlung nach dieser Rede beherrschten, gibt

Barjasz József in trefflicher Rede Ausdruck, in welcher er betonte, daß sich der erste Vicegespann Herr Nagy Sándor während der Zeit seiner Functionsdauer als Leiter des Comitates große Verdienste erworben, da stets die minutöseste Ordnung in allen Zweigen der Jurisdiction und Administration geherrscht. Auch bei den General-Congregationen leitete er die Verhandlungen mit so seltenem Tact, mit so anerkanntenswürdigem Unparteilichkeit und großer Umsicht, daß selbst bei den heftigsten Partei-Debatten die Harmonie und Eintracht nie gestört wurde. Er beantragt demnach, den Verdiensten des ersten Vicegespanns, welche sich derselbe um das Comitат erworben, im Protocoll Ausdruck zu geben.

Baron Simonyi Lajos unterstützt den Antrag, indem er hervorhebt, daß er selbst denselben fällen wollte, doch sei ihm Barjasz, als früher eingeschrieben, in dieser Beziehung vorgekommen.

Der Antrag wird mit stürmischer Acclamation angenommen und zum Beschluß erhoben.

Vorsitzender ersucht nun, das Ernennungs-decret des Obergespanns zur Verlesung zu bringen. Wird angenommen.

Nach Verlesung des Decrets bemerkt

Vorsitzender, daß nach avitischem Gebrauch der neuernannte Obergespann durch eine Deputation in den Rathungssaal geleitet werden soll, welcher Gebrauch auch gegenwärtig in Anwendung kommen kann. Dieser Antrag wird angenommen, und unter der Führung des Herrn Purghy János eine Deputation ernannt, um den Obergespann abzuholen.

Die Deputation entledigte sich sofort ihrer Mission und wurde der Obergespann, der in seinem prachtvollen Nationalcostume wahrhaft blendend ausah, bei seinem Eintritt mit stürmischen Eisenrufen empfangen, die ihn kaum zu Worte kommen ließen. Als sich der Sturm ein wenig gelegt, ergriff

Herr v. Agel das Wort und sprach im Wesentlichen Folgendes: Durch die Ernennung Sr. k. u. k. apostol. Majestät des gekrönten Königs und in Folge Anordnung der Regierung sei ihm das Glück zu Theil geworden, die Leitung des ihm so theueren Comitates übernehmen zu können, und gebe er sich der Hoffnung hin, daß ihn die Weisheit, der Patriotismus und das Vertrauen der Comitatscommission, die ihm bisher bereits mehrfach, auch während der Zeit, wo er noch als Honorär-Obernotär dem Comitат gedient, zu Theil geworden, gewiß auch in Zukunft nicht vorzuenthalten werden wird. Bevor er jedoch weiter gehe, ersucht er, den Eid ablegen zu dürfen. Wird mit allgemeiner Acclamation angenommen.

Der erste Vicegespann Herr Nagy Sándor ersucht die Versammlung, ihm zu gestatten, daß er an Stelle des Obernotärs Herrn Vasárhelyi Dezsö, der schwer krank darniederliege, den Eid vorlesen dürfe. Wird angenommen.

Nach erfolgter Eidesleistung erhob sich wieder ein langandauernder Beifallssturm. Nachdem sich derselbe einigermaßen gelegt, ergriff

Herr v. Agel nochmals das Wort, und erklärte, daß er dem soeben geleisteten Eid entsprechend vorgehen, und stets den Principien der Freiheit und Gerechtigkeit gemäß handeln wird, was ihm um so leichter fallen dürfte, da er auf die Unterstützung der ihn umgebenden Comitatscommission, sowie auf die eines längst erprobten, gewiegten Beamtenkörpers, wie ihn kaum noch ein Comitат besitzt, rechnen könne, an dessen Spitze ein Mann als erster Vicegespann steht, dem, was Patriotismus, unparteiische Gerechtigkeitsliebe und Reinheit des Charakters betrifft, kaum ein Zweiter an die Seite gestellt werden kann.

Mit Bezug auf die Nationalitätenfrage betont Redner, daß seine diesfällige Tendenz kaum mehr ein Geheimniß sein dürfte, da er sie oft genug zu beständigen Gelegenheiten geäußert, und wird er sie auch in der Folge nicht verleugnen, da er sie bereits von Jugend auf eingelassen. Er wird in dieser Hinsicht keinerlei Suprematie irgend einer Nationalität anerkennen, im Gegentheil, alle gleichmäßig für seine Brüder anerkennen, mögen sie welche Sprache immer sprechen; ebenso würde er es für eine Sünde halten, Jemandem ein Recht zu verweigern, das er für sich in Anspruch zu nehmen gesonnen wäre, und wird demgemäß jeder in ihm einen Bruder finden, da er stets die Principien der Freiheit und Gerechtigkeit befolgen wird, und hofft er, nach dieser Richtung hin jeder erforderlichen Unterstützung theilhaftig zu werden, deren er bedarf und ersucht, ihm diese stets angedeihen zu lassen.

Nach dieser mit endlosem Jubel aufgenommenen Rede erhob sich der erste Vicegespann Herr

Nagy Sándor, um im Namen des Comitatsmunicipiums darauf zu antworten. Er gab vorerst seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihm das Glück zu Theil geworden, Sr. Hochgeboren den Herrn Obergespann an der Spitze des Comitates begrüßen zu können, und dankt er für die soeben gehörte, in warmen Worten gegebene Erklärung, von der nur das Beste des Comitates erhofft werden könnte, da einträchtiges Zusammenwirken nur Gutes fördern werde, während durch die fortwährenden Reibereien auch die besten Intentionen lahm gelegt werden müßten. Ferner ersucht Redner, ihm zu gestatten, einige Worte zur Vertheidigung der Comitatsinstitution sprechen zu dürfen, wozu er sich um so eher berufen erachte, da er, mit Ausnahme der Zeit während des absoluten Regimes, während eines Zeitraumes von 29 Jahren in guten und schlechten Tagen seine Kräfte dem Dienste des Comitates gewidmet. Entgegen den Behauptungen eines Theils der Journalistik,

ie sich gegen die Comitatsinstitution gewendet und dieselbe eine verrottete, dem Zeitgeist widerstrebende und mit dem Princip der verantwortlichen Regierung unvereinbare Institution hinzustellen bemühte, glaubt Redner betonen zu dürfen, daß gerade die Comitats es waren, welche zu allen Zeiten die mächtigste Schutzwehr der Freiheit unseres Vaterlandes gebildet und gewiß auch in der Zukunft bilden werden. Er richtet demnach an den Herrn Obergespan die Bitte, die Comitatsautonomie nach Kräften zu wahren, da hiedurch auch die constitutionelle Freiheit unseres Vaterlandes mächtig gefördert würde. Bezüglich der Nationalitätsangelegenheit ersucht er, stets dahin zu trachten, das gute Einvernehmen aufrechtzuerhalten, da nur hiedurch die allgemeine Zufriedenheit und in Folge dessen die Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt erreicht werden kann.

Auch diese Rede wird mit lautem Beifall aufgenommen.

Tabajdi Károly bemerkt hierauf, daß er dem soeben Vernommenen nur wenig hinzuzufügen habe, indem er alle vorgebrachten Argumente vollkommen theile. In Folge dessen stellt er den Antrag, die Reden drucken und im ganzen Comitats vertheilen zu lassen. — Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit kommt der zweite Gegenstand der Tagesordnung, nämlich das Intimats des Ministeriums bezüglich der Wahl einer Commission zur Ausarbeitung der Modalitäten betreffs Insbesonderen des neuen Municipalsystems zur Verhandlung.

Der vorstehende Herr Obergespan erklärt, daß mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes, das bei ähnlichen Anlässen beobachtete Vorgehen eingehalten und die Commission nach eingehenden Beratungen derart zusammengestellt wurde, daß darin alle im Comitats befindlichen Parteien und Nationalitäten vertreten seien. Die Commission besteht unter dem Präsidium des ersten Vicegespans Herrn Nagy Sándor aus den Herren:

- Arasffy Károly,
- Biró Imre jun.
- Bellás József,
- Bokros István,
- Bogdánffy Gergely,
- Bonts Déme,
- Dániel Gergely,
- Daniel Antal jun.
- Hüb Sándor,
- Joanescu Lázár,
- Köföldányi Antal,
- Dr. Matavovskí Mándor,
- Molbován János,
- Nicora Dávid,
- Pálffy József,
- Péczely Ferencz,
- Pichler József.

- Popovits Zeizmond,
- Popovits-Desseanu János,
- Baron Simonhi Lajos,
- Sorban József,
- Specht Imre,
- Széké Károly,
- Szabó Majos,
- Szerv Tiadobár,
- Szucsó János,
- Szalay Antal,
- Szathmáry János,
- Taqányi István,
- Tokácsy Sándor,
- Tavasi Antal,
- Varjaahy József,
- Zólyomi Antal.

Außerdem wurden auch die 4 Oberstufrichter des Comitats der Commission als Mitglieder beigegeben.

Die Namensliste wird ohne Bemerkung gutgeheißen, worauf der Herr Obergespan ersucht, von seinem Rechte, der Ernennung von Honorär-Beamten, Gebrauch machen zu dürfen. Er erkennt demzufolge Herrn Nagy Géza zum Honorär-Vicenotar.

Die Wahl wird angenommen und gelangt nun noch ein Circularschreiben des Finanzministeriums betreffs Regelung der Administrationskosten der Comitats zur Verlesung, das auch zur Kenntniß genommen wird.

Hierauf ersucht der erste Vicegespan Nagy Sándor, als Präses der obenerwähnten Commission, die Mitglieder derselben, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache, sich Abends 6 Uhr im Comitatsausaale behufs ihrer Constituierung einzufinden zu wollen.

Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, schließt der vorstehende Herr Obergespan mit einigen kurzen Worten unter lautem Claqueurrufen der Versammlung die Sitzung kurz nach 11 Uhr.

Nach Schluß der Sitzung wurde dem Herrn Obergespan der Beamtenkörper des Comitats vorgestellt. Auf die an ihn gerichtete Ansprache des ersten Vicegespans Herrn Nagy Sándor antwortete er im herzlichsten Tone und ersuchte die Herren Beamten, ihn in seinen schwierigen Functionen als Leiter des Comitats ihren Kräften und ihrem Beruf entsprechend zu unterstützen.

Der Abschied der Deakpartei von ihrem bisherigen Präses.

In Folge des in der gestrigen Conferenz gefaßten Beschlusses begab sich die gesammte Deakpartei des Comitats und der Stadt Arad nach geschlossener Sitzung der Installationscongregation in die Wohnung Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespans Peter v. Ujé, um von demselben, als bisheriger Parteichef, Abschied zu nehmen und gleichzeitig ihn als Obergespan zu beglückwünschen. Dort angelangt, wurde der

selbe durch eine Deputation eingeladen, in den Kreis seiner bisherigen Parteigenossen sich zu verfügen. Bei seinem Erscheinen mit begehrten Zusätzen empfangen, richtete dann Herr

Tabajdi Károly eine Ansprache an denselben, worin er vorerst im Namen der Partei sein Bedauern aussprach, ihn, der mit solcher Treue und Hingebung für die Principien, deren Verwirklichung sie anstrebt, gekämpft und gerungen habe, als Führer nun anzuhalten zu müssen, und führte dann das Weiteren aus, daß der Verlust den die Partei erleide, dadurch ersetzt werde, daß eben er — ihr bisheriger Führer — es ist, dem die Leitung des Comitats, in welchem er geboren und dessen Bedürfnisse und Eigenthümlichkeiten er so genau kenne, ihm, einem Manne anvertraut wurde, dessen Leben wie ein offenes Buch vor uns liegt und dessen ganze Vergangenheit und sein bisheriges, wahrhaft freisinniges Streben und die Bürgerschaft bieten, daß er auch in seiner neuen Stellung den alten Gesinnungen und Principien treu bleiben und so dazu beitragen werde, daß das, was er beim Austritte seines Amtes, — wie namentlich das neue Municipalsgesetz — als schwachen Säugling vorfand, gesunde und erstarkte und zum Segen späterer Zeiten sich gestalte, und sollten einmal wieder trübe Tage über uns hereindringen, welche unser Verfassungsleben bedrohen könnten, dann hoffe er ihn wieder in den Reihen derer zu treffen, welche um die Verfassung streiten. — Diese Ansprache, welche wir nur äußerst gedrängt aus dem Gedächtnisse stützen, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen, worauf dann Sr. Hochgeborenen der Herr Obergespan

Peter v. Ujé erwiderte, daß man ihm erlauben möge, nicht in der Eigenschaft des Würdenträgers, des Beamten, sondern in der des Mannes zum Manne, des Freundes zum Freunde, zu sprechen. Daß er durch Sr. apostolische Majestät zum Obergespan ernannt wurde, sei eine Auszeichnung, welche nicht seiner Person, sondern der Dalkpartei gelte, als deren Ausfluß er sich betrachte. Durch seine Ernennung seien nur die Principien zur Geltung gelangt, welche im Reichstage die Majorität haben, als deren Ausfluß wieder das parlamentarische verantwortliche Ministerium zu betrachten, dem er wieder verantwortlich sei. Somit sei die jetzige Ernennung eine ganz verschiedene von den früheren Zeiten und bilde nur ein Glied in der Kette des parlamentarischen Lebens, für dessen Erhaltung und freie Entwicklung er auch fortan kämpfen werde. Was die neuen Gesetze, namentlich das Municipalsgesetz betreffe, so erlaube er sich anderer Meinung, wie sein geehrter Freund und Vorbild zu sein. Er stehe in dem Municipalsgesetz keinen schwachen Säugling, keine zarte Pflanze, sondern ein uraltes, mächtiges Bollwerk der Freiheit und Autonomie; einen alten, Früchte und Schatten spendenden Baum, welchem nur, um den veränderten Ansprüchen der Zeit zu genügen, ein frisches grünes Blattlein eingepropft wurde, um ihm neue, frischere Kräfte zuzuführen. Wehe einem Gesetze, das der Hilfe eines Obergespans bedürfte, damit es sich selbstständig gestalte. Mit der Versicherung: Alles aufbieten zu wollen, was zum Wohle und Gedeihen des Comitats beitragen könne, empfiehlt sich schließlich der Redner der ferneren Freundschaft sämmtlicher Anwesenden, auf welche diese Ansprache wahrhaft zündend wirkte und sie zu enthusiastischen Kundgebungen veranlaßte, bevor sie den Saal verließen.

Den Schluß der Installationsfeier

bildete ein von Sr. Hochgeborenen dem Herrn Obergespan im Saale der Schützengesellschaft im Stadtwalden gegebenes Bankett, zu welchem ohne Unterschied des politischen Parteistandpunktes an dreihundert Personen geladen wurden. Nach dem Bankette das Menu mitzutheilen, wäre eine undankbare Aufgabe, und so wollen wir nur bemerken, daß der Restaurateur des adeligen Casino's in Pest, Herr Marschall, der daselbe besorgte, seinen wohl begründeten Ruf als Meister der Gastronomie bewährt, und die anwesenden Gäste nach jeder Richtung hin befriedigt wurden. — Daß es an Toasten nicht fehlte, braucht wohl keiner Erwähnung. Den ersten Toast brachte Sr. Hochgeborenen der Herr Obergespan Peter v. Ujé auf Seine Majestät unsern apostolischen König, den zweiten eben derselbe auf den „Schutzengel der Nation“, der allgeliebten Königin; den dritten Herr Barjaahy József auf das Vaterland und dessen verantwortliche Regierung aus. — Daß all diese Toaste mit Enthusiasmus aufgenommen wurden, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Oberst Freiherr v. Scholle, der Brigadecommandant der Honvéds, Oberstleutnant v. Hauzer, und mehrere Stabs- und Oberofficiere der Linie und der Honvédschaft beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart. Während desselben besorgte die Musikcapelle von Alexander-Infanterie, unter Leitung ihres trefflichen Capellmeisters Kraus, unter Mithilfe einer nationalen Musikcapelle die Tafelmusik. —

Politische Uebersicht.

Arad, 15. Juni.

Wie es scheint, ist das Ministerium Hohenwart nunmehr auch dort angelangt, wo sein Vorgänger Graf Potocki aufzuehrt, d. h. seine Ausgleichsaction mit den Czechen ist eben mißglückt. Dem „Mag. Lloyd“ geht hierüber das folgende Schreiben zu: „Die große Ausgleichsretirade beginnt. Die politische Action, welcher sich der cisleithanische Ministerpräsident so hoffnungsreich unterzogen hatte, ist nahe daran, vollständig in die Brüche zu gehen. Die Verhandlungen mit den Czechen, an denen sich die Staatskanzler des Grafen Hohenwart versuchen wollte, sind nach Angabe des Justizministers Habietinek, dem sich der Hofcaplan Beda Dudik als Bundesgenosse beigesellt hatte, lediglich mit den Altzechen eingeleitet worden. Sie nahmen einen so gedeihlichen Fortgang, daß officiöse Stimmen bereits mit großer Zuversicht die Heßnung aussprachen, der Ausgleich mit den Declaranten werde binnen wenigen Tagen fix und fertig sein.“

Die Hoffnung erwies sich jedoch als trügerisch. Bei den Verhandlungen mit den Ultramontanen und Feudalen Böhmens hat Graf Hohenwart die Wahrnehmung gemacht, daß es sich bei diesen nur infolgedessen um das czechische Staatsrecht handle, als es ihnen die Mittel an die Hand gibt, ihre Prärogative von Neuem garantirt zu sehen.

Die Grafen Leo Thun, Cam Martiniz, ja fast der gesammte Feudaladel Böhmens, mit Ausnahme des Fürsten Thurn und Taxis, sowie einiger jüngeren Grundbesitzer, waren rasch erbötig, die Declaration in wesentlichen Punkten zu modificiren, wenn ihnen andererseits vom Ministerium Bürgschaften für die Wiederherstellung ihrer Herrschaft gegeben würden. Dieser Aktionsplan fand im Ministerpräsidenten Hohenwart einen Förderer, und so kam es, daß man in den leitenden Kreisen von Wien und Prag die Ausgleichsgeheimen bereits am Himmel hängen sah.

Zur selben Zeit aber, als Hohenwart die czechische Opposition bereits im Sacke zu haben glaubte, zeigte es sich, daß das Ministerium die Rechnung ohne die Fungezechen gemacht. Diese hatten nicht so bald Kunde erhalten von den getroffenen Abmachungen der Altzechen, als sie mit echt hussitischer Leidenschaft Lärm zu schlagen anfingen. Sie schrieben über Peter a th, weil der Feudaladel die wichtigsten Punkte der czechischen Declaration preisgegeben, und über Habietinek, weil aus dem ganzen böhmischen Staatsrechte nach Hohenwarts Pläne nichts anderes gemacht werden sollte, als ein Palladium für Feudale und Ultramontane.

Da nun die ganze Massenbewegung in Böhmen von Jungzechen geleitet wird, die intelligenteren Czechen in den Städten und Landgemeinden, alle politischen und landwirtschaftlichen Vereine fast ausschließlich im Fahrwasser der Jungzechen sich bewegen, und aus allen diesen Kreisen nun sehr energische und unzweideutige Proteste gegen die erwähnten Abmachungen mit dem Cabinet Hohenwart an die Altzechen ergingen, so sahen sich Habietinek und Beda Dudik plötzlich statt der czechischen Declarantenarmee, mit welcher die Capitulation hätte abgeschlossen werden sollen, einigen Generalen gegenüber, die ohne Armees waren.

Diese Erfahrung hat in den leitenden Kreisen Wiens beart depressivend gewirkt, daß die Officiösen schleunigst Orde erhielten, den Deutschen in Böhmen und Mähren Honig um den Mund zu schmieren, indem man jetzt endlich, allerdings sehr spät, zu der Einsicht gelangt, daß es in Böhmen doch nur eine Machtfrage zu lösen gibt.

Statthalter Grimm hat aber bezeugenachtet es übernommen, die Jungzechen zu bearbeiten. Aus diesem neuesten Experimente ist zu ersehen, daß in Oesterreich politische Erfahrungen keine Geltung haben und daß man in gewissen Kreisen weder etwas gelernt, noch auch vergessen hat.“

Die Mission des G. b. C. Freiherrn v. Gablenz nach Berlin kann wohl als ein neues Symptom für das gute Einvernehmen betrachtet werden, welches zwischen Oesterreich-Ungarn und dem neuen deutschen Reiche besteht und in dem Maße sich festigt, als man hier sich entschlossen zeigt, mit einer heute bereits abgeschlossenen Vergangenheit vollends zu brechen. Wir glauben über diese Mission des Freiherrn v. Gablenz zu wissen, daß die Initiative von derselben zwar von Wien ausging, daß man von Berlin aus jedoch durch die besondere freundschaftliche Form der nach Wien gerichteten Einladung zu der Enthüllungsfest des Denkmals Friedrich Wilhelms III. dem lebhaftesten Wunsche nach einer Bethätigung Oesterreich-Ungarns bei dieser Feier Ausdruck gab. Diese Form der Einladung war es auch, durch welche die Mission

des G. b. C. Freiherrn v. Gablenz nach Berlin kann wohl als ein neues Symptom für das gute Einvernehmen betrachtet werden, welches zwischen Oesterreich-Ungarn und dem neuen deutschen Reiche besteht und in dem Maße sich festigt, als man hier sich entschlossen zeigt, mit einer heute bereits abgeschlossenen Vergangenheit vollends zu brechen. Wir glauben über diese Mission des Freiherrn v. Gablenz zu wissen, daß die Initiative von derselben zwar von Wien ausging, daß man von Berlin aus jedoch durch die besondere freundschaftliche Form der nach Wien gerichteten Einladung zu der Enthüllungsfest des Denkmals Friedrich Wilhelms III. dem lebhaftesten Wunsche nach einer Bethätigung Oesterreich-Ungarns bei dieser Feier Ausdruck gab. Diese Form der Einladung war es auch, durch welche die Mission

Juni.

So he n
in Vor
wgle che
em Nag.
zu: Die
Action,
ident so
an, voll
anblungen
auf des
Angabe
der Hof
beigefelt
eingeleitet
Fortgang,
r Suver
leich mit
n für und
trägerisch.
men und
e Wahr
infojeme
s ihnen
tive von

t n i g,
mit Aus
e einer
die De
ren, wann
affen für
würden.
en Hehen
an in den
die Aus-

ie eschi
glaube,
nung ohne
nicht so
machungen
r Ver
Puncte der
über Re
Staats
gemacht
udale und

in Böhmen
teren Ge
alle politi
ausschließ
wegen, und
e und un
Abmachun
Uitgehen
adua Dubil
ema, mit
n werden
hne Armee

m Kreisen
Officiösen
in Böhmen
nieren, in
zu der Ein
eine Macht

geachtet es
i. Aus die
in Dester
haben und
s gelernt,

Merie, Frei
die öffent
Beise. Dem
mitgetheil:
n v. Gab
ues Symp
dem werden
sich festigt,
einer heute
mbs zu bre
s Freiherrn
zu derselben
Berlin aus
Form der
enthüllungs
I. dem leb
Desterreich
Diese Form
die Mission

des G. d. C. Freiherrn v. Gablenz eine über die bloße Erfüllung höfischer Courtoisie hinausreichende Bedeutung, erhielt und die auch die Entsendung eines kais. Handschreibens an Sr. Maj. den König von Preußen im Gefolge hatte. Bei der eigentlichen Bedeutung, welche in diesem Augenblicke die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms III. hat, gehen wir gewiß nicht fehl, wenn wir annehmen, daß die Entsendung des Freiherrn v. Gablenz speciell zu dieser Feier auch den Charakter einer indirecten Theilnahme an der Siegesfeier an sich trägt. In Berlin feiert man beide zugleich, um Vergangenheit und Gegenwart, Befreiungskriege und den 1870er Krieg mit einander zu verknüpfen. Das Erscheinen des österreichisch-ungarischen Neupräsidenten bei der Denkmalsfeier wird für die Beziehungen der beiden Mächte die Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart zu bilden haben, und wir würden es nur begreiflich finden, wenn die Kundgebungen österreichisch-ungarischerseits sich bei dieser Gelegenheit in dieser Richtung bewegen würden. In Berlin scheint unseres Specialgesandten die wärmste Aufnahme zu haaren — Freiherr v. Gablenz ist am Berliner Hofe persona gratissima — und wurden demselben Appartements in der Hofburg zur Verfügung gestellt.

Baron Prokess Osten, der österreichisch-ungarische Botschafter in Constantinopel, von dem die Blätter schon vor Wochen meldeten, daß er sich auf eine längere Urlaubreise begeben, hat, — wie „P. N.“ einem aus Constantinopel vom 9. d. datirten Briefe entnimmt, — die türkische Hauptstadt noch nicht verlassen.

Als ebenso irrig bezeichnet das genannte Blatt die Nachricht, wonach der greise Diplomat sich anschickte, in den Ruhestand zu treten. Wahr ist bloß das Eine, daß er im Laufe des Monats Juli über Pest nach Graz reist, um baselbst seine Familie zu besuchen, dann aber wieder auf seinen Posten nach Constantinopel zurückkehrt.

Die „Daily News“ enthält folgende Depeschen:

Paris, 9. Juni. Außer dem Prinzen Napoleon werden noch mehrere andere Imperialisten als Candidaten für die kommenden Wahlen aufzutreten, nämlich Forcade de la Roquette, Rouher, Hausmann und de la Guernonniere. Courbet wurde in einem kleinen Gemache verhaftet, wo er sich hinter ein Bett versteckt hatte. Kossel wurde ungefähr um die nämliche Zeit erwischt. Zuerst verleugnete er seine Identität und beantwortete die verschiedenen Fragen mit großer Geschicklichkeit. Als er aber schließlich gefragt wurde: „Was ist der Name Ihrer Mutter?“ verriet er sich, indem er auf die Antwort nicht vorbereitet war, obwohl die Frage eine ganz gewöhnliche ist und zur Routine gehört. Paris wartet mit Spannung auf ein Wechselgesetz, welches in Vorbereitung sein soll. Die Bank von Frankreich hat allein über 2.200.000 überfälliger und nicht eingelöster Wechsel.

Versailles, 9. Juni. Die Orleanisten und Fusionisten sind mit der gestrigen Debatte in der National-Versammlung mehr als zufrieden. Sie bereiten ein Banket zu Ehren des Herzogs von Nemours vor, von welchem sie in Gestalt einer Tischrede eine Art von politischem Manifest zu erhalten hoffen. Jetzt, wo Thiers über seine hauptsächlichsten Schwierigkeiten hinweg ist, zeigt die äußerste Rechte große Neigung, sich geltend zu machen. Der Linken ist es mehr als je darum zu thun, dem Chef der Exekutivgewalt eine zweijährige Amtsdauer zu sichern. Der Sitz der Regierung wird binnen weniger Tage wieder nach Paris verlegt werden.

Als ob Frankreich nicht genug an seinem halben Duzend Kronpräsidenten hätte, tritt noch ein neuer Concurrent in die Schranken, der sich Auguste de Bourbon nennt und das alte Märchen von dem Kinde Ludwig's XVI., das aus dem Gefängniß des Temple gerettet worden wäre, wieder aufwärmt. Er will ein Sohn dieses entkommenen Ludwig's XVII. sein und richtet im „Morning Advertiser“ einen Protest gegen den Grafen von Chambord und dessen Ansprüche auf den französischen Thron. „Wenn der Graf Chambord“ — heißt es in diesem Proteste — „oder die verschmolzene Partei das Recht der Thronfolge auf das Recht legitimer Erbfolge basirt, dann würde ich, der Sohn Ludwig's XVII. von Frankreich Gebür fordern, und im Namen Frankreichs protestire ich jetzt gegen alle Combinationen, welche den Zweck haben, den Grafen Chambord als den legitimen Erben des Thrones von Frankreich anzuerkennen.“ Jedemfalls dürfte dieser Protest keine andere Wirkung haben, als fernerzeit diejenigen des bekannten Uhrmachers, der sich für Ludwig XVII. ausgab.

Aus Paris.

Ueber den neuen Kriegsminister, General de Cassin, einen bereits 60jährigen Mann, erzählt man, daß er den größten Theil seiner militärischen Lauf-

bahn in Afrika zugebracht und sich dort mehrfach ausgezeichnet haben soll.

Anlässlich der Zustände in Paris schreibt die „Alln. Ztg.“, daß die Todten in dieser Woche den provisorischen Plätzen, so gut man sie eben weiß und wiederzufinden im Stande ist, entnommen und außerhalb der Stadt oder auf dem Montparnasse-Friedhofe in großen tiefen Gruben unter Zutun von Kalt begraben werden sollen. Derselbe Correspondent meldet: „Am 6. d. M., als ich in Belleville war, wollte ich einmal in den lieblichen Park Buttes Chaumont eintreten, um zu sehen, welche Zeichen er im mörderischen Kampfe davongetragen habe, aber die Erlaubniß war nicht zu erlangen. Das 94. Regiment lag in der Rue Camille, hinter dem kleinen Hügel, der die protestantische Missionskirche der Willette trägt. Einer der umherspazierenden Officiere erzählte mir, der Park, wie ich sagen: die Cascaden, Brücken und der Baumwuchs, habe wenig gelitten, die zahllosen Bomben und Kugeln hätten meist in den Rasen und die Wege eingeschlagen und sei man damit beschäftigt, wie ich auch schon könnte, den Park schnellmöglichst wieder in Stand zu setzen, damit er, wie es heißt, Sonntag dem Publicum wieder übergeben werden könne. Mehrere jenseits der hüppigen Gebüsche im Süden von uns aufsteigende kleine Rauchsäulen veranlaßten mich, zu fragen, was denn daselbst geschehe, ob in jener Richtung etwa noch brennende Ruinen wären. Der Officier verneinte es und erbot sich, mit mir hinaus in die Rue Vera Cruz zu gehen, welche von Jägerbataillonen besetzt war und dem Publicum zum Passiren nicht freistand. Es ist dies die hohe, noch sehr häuserarme Straße, welche über die Hügelgrotten und bekannten Wasserfälle hinwegführt; von hier aus hat man den lohnendsten Blick über den ganzen Park.

Der Garten war leer, außer von Arbeitern, welche zum Theile mit Wege- und Gartenarbeit beschäftigt waren; was aber mein Auge noch nie gesehen, das waren drei gewaltige Scheiterhaufen, welche die hier gesammelten und wieder angedehnten Todten mit rother Gluth verzehrten. Ich muß bekennen, die Menschen, die dabei beschäftigt waren und eben mit den Vorbereitungen zu einem vierten Brandopfer umgingen, erschienen mir, aus der Ferne gesehen und halb in Rauch gehüllt, wie die Jünger Mephisto's und die ganze Scene hatte für mich etwas so Unheimliches, nahezu Grauenhaftes, daß ich wirklich froh war, diesen Ort des Schreckens verlassen zu dürfen, und fürchte ich, das nie zu vergessen, in Folge dessen mir der Park wohl verleidet sein mag. Mein Führer erklärte mir, wie man immer eine starke Schicht Holz zwischen eine Lage von 6, 8 oder 10 Leichen der Insurgenten thue, darüber werde Theer gegossen, in der Mitte jedoch stehe eine Tonne Petroleum, welche das Feuer bis zum Ende nähre, worauf die verkohlten Reste in die am Hügel befindlichen Gruben untergebracht werden.“

Leon Cah, der neue Seine-Präfect hat eine Verordnung erlassen, der zufolge alle Personen, die sich das Decret der Commune über die Miethe zunutze gemacht haben und ihre Adressen nicht sofort bei der Präfectur abgeben, als Betrüger verfolgt werden sollen. Die Zahl der Leute, die von dem Decrete Gebrauch gemacht, soll nicht sehr bedeutend sein. Nach Rochefort werden Eugen Vermesch, Humbert und Marc Villamaure, alle drei Redacteurs des „Cri du Peuple“, an die Reihe kommen. Die Nächsten werden Eugen Mourou, der Freund von Rochefort, und zwei Redacteurs des „Cri du Peuple“ sein. Vermesch (er gehört einer geachteten Familie in Lüttich an und seine alte Mutter ist in der größten Verzweiflung) hat alle Rechte verloren und hüllt sich ängstlich in Schweigen. Auf alle Fragen, die man an ihn richtet, antwortet er: „Pourquoi faire? Je sais que je suis condamné d'avance!“ Humbert ist viel weniger niedergedrückt als sein Mitarbeiter, aber er spricht auch sehr wenig. Von weiteren Personen, welche in die Hände der Regierung fielen, sind noch zu nennen Pierre Denis, der Lieutenant von Jules Ballès und Mitarbeiter an dessen Journal „Cri du Peuple“, und der Weinwirth Galait, Place de la Fête zu Belleville, welcher Delegirter des Centralcomité auf den Buttes de Chaumont war und in dessen Keller man eine große Anzahl Orfnischer Bomben auffand.

Ein anderes wichtiges Mitglied der Commune sollte in Vatinolles verhaftet werden. Man fand aber nur seine Frau zu Hause. Dieselbe meinte: „Ihr wollt meinen Mann verhaften, einen so braven Kerl, der seit zwei Monaten immer der Erste auf der Barricade war!“ Auch zwei Frauen sind wieder eingezogen worden, nämlich zwei bekannte Clubrednerinnen. Die eine ist unter dem Namen André-Léo (es sind die Namen ihrer Kinder) bekannt und die andere ist die Frau Jaclard's, des Chefs der 17. Legion. André-Léo ist die Witwe des schweizerischen Schriftstellers von Champseiz. Im Walde von Fontainebleau wurden 20 Communalisten, darunter zwei Zua-

ven, gefangen genommen. Dieselben hatten sich von Paris dorthin geflüchtet. Da die Behörden Wind davon erhielten, so ließen sie den Wald von Fontainebleau durchsuchen. Als sie auf die Leute stießen, ergaben sich dieselben, ohne weiteren Widerstand zu leisten.

Die 150 Personen, welche sich bei der communistischen Bewegung in Narbonne betheiligten, sind nach Algerien deportirt worden. Der „Eclairer de St. Etienne“ ist zu 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die ungezüglichen Atreffen der Gemeinderäthe veröffentlicht hat. Außerdem wird das Journal verfolgt, weil es die Protestation der Regierung der Nationalvereiner gegen das preussische Bombardement von Paris ohne Commentar wiederholte, worin die Preußen wegen des Bombardements „Barbaren“ genannt werden. Die Regierung sieht darin einen parallelen Tadel ihres Vorgehens gegen Paris und eine Aufreizung zum Haß und zur Verachtung gegen sich.

Während der Brände in Paris ist in der Wohnung des berühmten Mathematikers Josef Bertrand (Rue de Rivoli 82) das zum Druck reife Manuscript des dritten Bandes seiner „Differential-Rechnungen“, das Resultat vieljähriger Arbeiten, und die auf mehr als 40.000 Francs geschätzte, an Specialien reiche Bibliothek dieses Gelehrten ein Raub der Flammen geworden. Dasselbe Schicksal widerfuhr dem reichen literarischen und künstlerischen Nachlasse Prosper Mérimée's, welcher in der an der Ecke der Rue de Lille und der Rue du Bac gelegenen Wohnung des verstorbenen Dichters aufbewahrt war. Diese Sammlung enthielt werthvolle Antiken, Miniaturen, Aquarelle von der Hand Mérimée's ineditte Correspondenzen Stendhal's, des intimen Freundes Mérimée's, und den Reisenden Victor Jacquemont, endlich zahlreiche Aufzeichnungen und Noten des Dichters der „Colomba“ selbst.

Neueres.

Wien, 14. Juni. Wie die „N. Fr. Presse“ hört, werde der Reichsrath Mitte Juli vertagt werden.

Wien, 14. Juni. Die „Wiener Abendpost“ bezeichnet die Combinationen der „Augsburger Allgem. Ztg.“ über die Mission des Fürsten Hohenlohe nach Rom und dessen angebliche Einmischung in die innere und äußere Politik, als jeder Begründung entbehrend, und sagt weiter: der Fürst Hohenlohe habe während des ganzen Winters keine Reise außerhalb der Monarchie unternommen.

Berlin, 14. Juni. Die Commission für die Vorberathung des Dotationsgesetzes nahm gestern nach langer Debatte, wobei Bis marck wiederholt sprach, die Vorlage mit der Aenderung an, daß die Summe von 4 Millionen dem Kaiser zur Dotation an die Heerführer und deutschen Staatsmänner, welche bei den nationalen Erfolgen des Krieges in hervorragender Weise mitgewirkt haben, zur Verfügung gestellt werde.

Breslau, 14. Juni. Das Stadttheater ist vollständig niedergebrannt; die Vorstellung hatte schon beim Ausbruch des Feuers begonnen, die Mitwirkenden wie auch das Publicum konnten sich retten, es wird vermutet, daß das Feuer auf dem Schnürboden ausgebrochen sei; die Bibliothek und die Instrumente wurden gerettet.

Florenz, 14. Juni. Die Kammer und der Senat sollen für den 10. Juli nach Rom einberufen werden. — Die Gesandten aller Großmächte erklärten über Auftrag ihrer Regierungen das Garantgesetz für genügend. — Die französische Gesandtschaft trifft Vorbereitung zur Uebersiedlung nach Rom.

Constantinopel, 14. Juni. Die Bahnarbeiten bei Salonik schreiten rasch vorwärts, im November werden 100 Kilometer dem Verkehr übergeben werden.

Aus den Delegationen.

Wien, 13. Juni.

Die zur Berichterstattung über das Armeebudget entsendete Subcommission der ungarischen Delegation hat in ihrer heutigen Sitzung, die von 10 bis 2 Uhr dauerte, das Ordinarium des Armeevoranschlags durchgemacht und hierbei speciell auf diejenigen Punkte Rücksicht genommen, hinsichtlich deren sie vor irgend welcher Beschlußfassung vom gemeinsamen Kriegsminister Aufklärungen beanspruchen wird. Namentlich erwartet sie diesbezüglich dreier Angelegenheiten und sind diese:

- 1. Die ständige Dislocation der Truppen;
- 2. die Errichtung der Territorialdivisionen; und
- 3. die Uebergabe des Subviciumsfonds und Gebäudes.

Auch an den Ministerpräsidenten Grafen Julius Andrássy wird die Subcommission sich mit dem Verlangen nach Aufklärung in einer wichtigen Frage wen-

den, und zwar ist dies die Angelegenheit der Militärgrenze.

Dem Vernehmen nach wird Graf Andrassy die gewünschten Mittheilungen schon in der morgigen Sitzung der Subcommission machen.

Hinsichtlich des Verpflegungswesens wurde einem aus den Delegirten Paul Ortody, Coloman Szell, Moriz Wahrmann und Ferdinand Eber gebildeten Subcomité der Auftrag erteilt, das daselbe die Schlussrechnungen von 1869, den erhöhten Truppenstand und die jetzigen Preise combinirend, der Subcommission Bericht erstatte und Anträge zur Beschlussfassung stelle.

Dies waren die wichtigsten Momente der heutigen Sitzung, welcher der General Venebek als Vertreter des gemeinsamen Kriegsministeriums beigewohnt hat.

Die Subcommission, die sich mit der Prüfung des Voranschlags für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten befaßt, hat heute keine formelle Sitzung gehalten, da der Präses der Subcommission, Graf Anton Szécsen, in Folge einer plötzlichen Erkrankung seiner Gemalin verhindert war, zu erscheinen.

Die Delegirten beschränkten sich daher auf eine vertrauliche Conversation, in welcher die Frage der Subvention des österreichischen Lloyd den Hauptgegenstand der Besprechung bildete. Minister Szlavý war nämlich dem Wunsche der Subcommission entsprechend schon in Wien eingetroffen und beabsichtigte in der obigen Angelegenheit heute schon der Subcommission seine Anschauungen auseinander zu setzen. Sein officieller Vortrag wurde jedoch, in Anbetracht der erwähnten Abwesenheit des Grafen Szécsen, auf morgen verschoben. Minister Szlavý hat übrigens die Erfahrung gemacht, daß die Delegirten die von ihm in der letzten Sonntagsitzung des ungarischen Unterhauses abgegebenen Erklärungen nicht als befriedigend betrachten; im Gegentheil werden viele Stimmen laut, welche die Ansicht verfechten, daß die Angelegenheit des Vertragsabschlusses mit dem österreichischen Lloyd nicht vor das Forum der Delegation gehöre.

Die Marine-Subcommission wird nicht morgen, sondern erst übermorgen, am 15. d., ihre erste Sitzung halten. Was die voraussichtliche Dauer der Delegationsberatung anbelangt, sind die ungarischen Delegirten der Ansicht, daß sie ihre Arbeiten in zwei oder höchstens drei Wochen beendigen könnten. Nun ist aber keine Aussicht vorhanden, daß der Schluß der Delegationsession vor dem 15., vielleicht nicht einmal vor Ende Juli wird erfolgen können, denn der Reichsrath wird noch eine Woche lang mit internen Angelegenheiten beschäftigt sein und sind die österreichischen Delegirten noch gar nicht an das Stadium der Regierungsvorlagen gegangen. Die Hauptdifferenz zwischen den zwei Delegationen wird hauptsächlich daraus entspringen, daß der gemeinsame Kriegsminister 5 Millionen mehr präliminirt hat, als von der vorigen Delegation bewilligt wurden. Die reichsräthlichen Delegirten sollen nicht nur abgeneigt sein, dieses Plus zu bewilligen, im Gegentheil sollen sie das Armeebudget noch unter die Höhe von 1871 herabdrücken wollen, während die ungarischen Delegirten die Forderung des Kriegsministers bis ungefähr zur Hälfte für berechtigt halten. Namentlich sind sie dieser Ansicht in Bezug auf die Vermehrung der Artillerie, die bei dem größeren Truppenstand nothwendig sei. Es wird daher die Differenz vermutlich durch Abstimmung in einer gemeinsamen Sitzung entschieden werden müssen.

Der Amtsantritt des neuen Justizministers.

Pest, 14. Juni.

Heute Vormittags 10 Uhr machte das gesammte Personal des Justizministeriums bei dem neu ernannten Justizminister Stefan v. Wittó seine Aufmerksamkeit. Schlag 10 Uhr versammelte sich unter der Führung des Staatssekretär-Stellvertreters Carl Csémegi das ganze Personal in dem großen Empfangssaale des Justizministeriums, woselbst der bald darauf erschienene Herr Minister durch Csémegi mit folgender Rede begrüßt wurde:

Nachdem Se. Majestät a. g. geruht haben, Ew. Excellenz zum Justizminister zu ernennen, begrüßt Sie das Personal der administrativen Abtheilungen Ihres Ministeriums mit Freuden auf Ihrer wichtigen, glänzenden, aber mühevollen Laufbahn Wir, die wir täglich Zeugen gewesen der eifrigen Kämpfe und Mühen des abgetretenen erleuchteten und hochherzigen Justizministers, vermögen die Größe des Opfers zu beurtheilen, welche Sie durch Annahme dieser wichtigen Stelle dem Vaterlande gebracht.

Das Personal, welches Eurer Excellenz seine Huldigung darbringt, ist in der Schule der Arbeit aufgewachsen; jedes Glied dieses Personals ist durchdrungen von dem Bewußtsein, daß es als Organ des verantwortlichen Ministers der Ausdruck seines Geistes und Willens zu sein hat, daß sein Beruf nicht darin besteht, zu glänzen, sondern die geringfügig erscheinende, aber im Zusammenhang wichtige Aufgabe seiner Tagespflichten mit voller Kraft und Hingebung zu erfüllen.

Ew. Excellenz können auf den Eifer, die Sachliebe und Anhänglichkeit des Personals zählen; und so sei mir gestattet, für Ihre Beamten mir Ihre hohe Gewogenheit zu erbitten.

Gebete der Himmel, daß Erfolg Ihre Bemühungen kröne; und daß das mit edler Selbstlosigkeit von Ihnen gebrachte Opfer in der Reform unseres Justizwesens reichen Lohn finde!

Hierauf dankte der Minister für den herzlichen Empfang, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Personal des Justizministeriums mit dem bisherigen Eifer und der bisher bethätigten Aufopferung der Aufgabe obliegen wird, welche es mit ihm gemeinsam lösen soll. Die große und erhabene Aufgabe, welche auf den Minister wartet, erheischt das energische und harmonische Zusammenwirken Aller, und darum hofft er, daß diese Harmonie nicht nur das innere Gebahren des Ministeriums, sondern auch das officielle Verhältnis charakterisiren wird, welches vom heutigen Tage zwischen ihm und dem Personale begründet ist. Hierauf eröffnete der Minister, daß er hinsichtlich des Gebahrens und der Eintheilung allfälliger Aenderungen vornehmen wird welche jedoch eine eingehende Prüfung fordern; bis dahin bittet er die einzelnen Beamten, ihrer bisherigen Thätigkeit weiter obzuliegen. Beide Neben wurden mit Hohenrufen mehrfach unterbrochen. Nach Beendigung derselben erfolgte dann die Vorstellung des Personales, worauf die Feier schloß.

Tagesneuigkeiten.

Beim Handelsministerium trägt man sich — wie „Hon“ aus glaubwürdigster Quelle vernimmt — mit der ersten Absicht, eine Landes-Handelsacademie und ein Industrie-Museum zu errichten. Man spricht davon, das genannte Ministerium werde zu diesem Behufe einige seiner Beamten auf Reisen senden, um die Einrichtungen ähnlicher Anstalten im Auslande zu studiren.

Das Verzeichniß jener Truppenkörper, bei welchen um die Ueberlassung von Erntearbeiten auf die Dauer von drei Wochen nachgesucht werden kann, ist folgendes: Für Pest-Ofen werden die Arbeiter aus den Linien-Regimentern Nr. 13, 37, 38, 43, 57, 58 und dem Reserve-Bataillon Nr. 32 gestellt und sind diesfällige Gesuche in Pest beim Festungs- und Platzcommando einzubringen; in Waizen aus dem 31. Feldjäger-Bataillon, Wetzungen werden daselbst beim Bataillons-Commandanten eingebracht. Die Reserve-Commandanten folgender Orte stellen die Arbeiter aus nachbenannten Reserve-Bataillonen: Gran aus dem Infanterie-Regiment Nr. 26, Szolnok aus dem Infanterie-Regiment Nr. 68, Raposvár aus dem Inf.-Reg. Nr. 44, Fünfkirchen aus dem Inf.-Reg. Nr. 52, Stuhlweißenburg aus dem Inf.-Reg. Nr. 69, Neufass aus dem Inf.-Reg. Nr. 6, Zombor aus dem Inf.-Reg. Nr. 23, Kecskemet aus dem Inf.-Reg. Nr. 38, Szegedin aus einem Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 52, und wie bei dem oben Erwähnten aus den Reservisten des Inf.-Reg. Nr. 46, Erlau aus sechs Compagnien des Inf.-Reg. 64 und dem Reserve-Bataillon des 60. Inf.-Reg. Die betreffenden Militär-Stationen oder Reserve-Commanden, respective das Festungs- und Platzcommando zu Pest-Ofen haben die eventuellen Eingaben der Arbeitgeber der weiteren Erledigung zuzuführen.

Ein merkwürdiger Patient befindet sich gegenwärtig zur Beobachtung und Behandlung im Landes-Krankenhaus zu Bregburg. Der „Bregb. Ztg.“ entnehmen wir über seine Krankheitsgeschichte Folgendes: Der 22jährige Josef R., aus Tot-Prona im Thuróczer Comitat gebürtig, leidet an einer über alle Maßen hartnäckigen Katalapsie (Starrsucht). Von unbemittelten Eltern geboren, widmete er sich gleichwohl den höheren Studien und absolvirte mehrere lateinische Schulen. Während der letzten Jahre aber befiel ihn oft ein trampschasther Zustand, in Folge dessen er mehrere Tage bewußtlos blieb, in dieser Zeit natürlich weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnte, und nach dem Erwachen stets Tobanfalle hatte, um deren Willen er endlich die Schule verlassen mußte, als sich nach wiederholten Paroxysmen dieser Art eine arge Gedächtnißschwäche bei ihm einstellte, die ihm die Verfolgung der wissenschaftlichen Carriere zur Unmöglichkeit machte. Er trat nun in ein Mönchskloster; allein auch hier ward er bald von seiner unglücklichen Krankheit heimgesucht, die ihn indeß nie über drei Tage der Sinne beraubte. Am 20. v. M. aber entschlief er wieder, und da er bis zum 25. noch nicht zu erwecken war und man sein Erlöschen wegen Nahrungsmangel befürchten mußte, so wurde er ins hiesige Landespsital gebracht. Bis gestern, den 12. d. M., also nun nach dreißig

zwanzig Tagen, ist noch keine Veränderung bei ihm eingetreten. Er schläft wie ein gesunder Mensch, seine Respiration ist regelmäßig, sein Herzschlag rhythmisch, sein Puls normal; die Hautthätigkeit ist ziemlich lebhaft, denn äußere Reizmittel, wie Viscifatore, Senfteige u. s. w. reagieren bald nach ihrer Application. Warme Bäder hatten sogar eine deutlich wahrnehmbare Transpiration seines Körpers zur Folge; nicht-destoweniger scheiterten bis jetzt alle Versuche, ihn dem lethargischen Schlafe zu entreißen und vergebens wandte man selbst die heroischsten Mittel, als Galvanomagnetismus, gegen seine Starrsucht an. Die einzelnen Gliedmaßen des Patienten bleiben wie die eines Wachsbildes in jeder Lage, in die man sie bringt, selbst in der widernatürlichsten, so lange, bis man eben ihre Stellung wieder verändert. Der Bedauernswürth kann nur mittelst Injectionen durch die Nase und Klister ernährt werden und ist bereits bis zum Grösippe abgezehrt.

Zur Unterstützung der Israeliten, welche in Odessa durch die Diterexesse an Gut und Habe Schanden erlitten, hat sich zwar, nach einem Berichte unseres dortigen Consulates, ein Comité gebildet, dem aus dem In- und Auslande beträchtliche Spenden zukommen, das aber solche Geschädigte, welche fremde Unterthanen sind, nicht bezieht, sondern dieselben, falls sie sich melden, an ihre betreffenden Consulate verweist. Nachdem nun darunter sich auch viele ungarisch-österreichische Staatsbürger befinden, so hat unser Consulat darauf angetragen, daß die aus Ungarn Gebürtigen wenigstens aus jenen Spenden Unterstützung erhalten sollen, welche in Ungarn gesammelt wurden. Minister Tóth fordert deshalb in einer Circular-Verordnung alle Jurisdictionen auf, die auf ihrem Territorium gesammelten Unterstützungsbeiträge nicht an das Oessaer Unterstützungscomité, sondern direct an das k. k. Consulat in Odessa zu senden, welches dieselben ihrer Bestimmung zuführen wird.

(Eine neue Secte.) Finnländische Zeitungen melden, daß im Markflecken Hamle-Garleb unter Auspicien eines ruinirten Kaufmannes eine neue Secte entstand. Deren Mitglieder versammeln sich an Festtagen in einer geräumigen Stube, singen fromme Lieder, und Einer aus ihrer Mitte erläutert eine Bibelstelle oder liest eine der Predigten Luther's vor. Hierauf verzeihen sie sich gegenseitig ihre Sünden. Der Ablass erfolgt, indem man mit den Händen das Haupt eines Anderen berührt. Bevor sie auseinandergehen, umarmen sie sich und diese Umarmungen waren auch der Grund, daß ein vermögender Landwirth, dessen hübscher Frau diese Kundgebungen der Nächstenliebe seitens der meisten männlichen Mitglieder zu Theil wurden, aus der religiösen Genossenschaft austrat. Die Befenner dieser neuen Secte nennen sich „Kinder Gottes“ und behaupten, daß sie sich in gewissen Momenten die Einrichtungen des Paradieses und der Hölle durch Intuition vergegenwärtigen können.

(Russisch!) Aus Warschau, 8. d., wird des „Dreslauer Ztg.“ geschrieben: „Wie wird in Rußland ein Arbeiterstrife beigelegt? In der Maschinenbau-Anstalt von Sitop und Hof hier haben die Arbeiter auf die an sie gestellte Forderung größerer Arbeitsleistung mit der Forderung einer Lohnerhöhung geantwortet. Als diese ihnen nicht zugestanden wurde, haben sie die Arbeit eingestellt. Der Verwalter der Anstalt wendete sich an die Polizei; der Ober-Polizeimeister begab sich an Ort und Stelle und erklärte beiden Parteien, daß er ihnen 24 Stunden zum gültlichen Ausgleich überlasse; ist solcher bis dahin nicht erfolgt, so wird die Frage als eine politische behandelt werden, die Arbeiter kommen vor ein Kriegsgericht und die Fabrik wird, als ein Herd der Verschwörung, für immer geschlossen werden. Natürlich wirkte dieser Schrecken und alles blieb beim Alten.“

(Selbstverrennung.) Der „N. St. Petersburger Ztg.“ wird folgendes merkwürdige Ereigniß aus dem Gouvernement Woihow berichtet: In der Nähe von Dowl hat sich eine verheiratete Bäuerin, die Tochter eines wohlhabenden Bauern aus dem Dorfe Swonez, mit ihrer siebenjährigen Tochter auf einem 200 bis 300 Schritt von der Chauffee errichteten Scheiterhaufen freiwillig verbrannt. Wie erzählt wird, war sie kurz vor ihrem Tode tief sinnig geworden und mehrfach mit zwei aus dem Dorfe stammenden Frauenzimmern, die sich mit Bettel und Wallfahrten beschäftigten, zusammen gekommen. In Gesellschaft dieser Weiber verließ sie Swonez und gab an, daß sie nach dem benachbarten Dorfe gehe. Nachdem diese Personen sich aber ungefähr drei Werst von ihrem Dorfe entfernt hatten, machten sie eine Grube und schichteten darin einen Scheiterhaufen auf, zu welcher Arbeit sie drei Tage gebrauchten. Dann entkleidete die Frau mit Hilfe der Bettlerinnen sich und das Kind, zog sich und dem Kinde reine Hemden an, warf dann das Kind und stürzte zuletzt sich in das Feuer des angezündeten Scheiterhaufens. Bei dieser entsetzlichen Ceremonie hielten das Opfer und die beiden Pilgerinnen Wachskerzen in den Händen, und legten

sprach v
war, fehr
überbrach
und erzähl
der Seich
Bauern u
die Borun
richt bewe
gehalten
Ab und zu
den hlich
die schauer
massenbau
ihrer Hun
letzten M
1849 aus
18 Mens

Die
bank (N
gasse) ve

ohne Mi
früht, mit

vom La
Uel
Cinl
und für
C
w e ch f
tem Zim
Be
Münzen
m ä ß i g
Ausführ
der coul
An
der Anst

Pe
In W ei
zurückhalt
schränkt;
umfassen
Zur
Läufe:
800
pfd. a fl.
Cfr. 86p
ab Nordb
Cfr. 84p
6.17; a
84pfd. a
Alles Gr.
5.26 Cfr.
No
600 Mh
bis 80p
In
wurden:
Mh. per
S a
ben wur
Mh. pr.
M
An der
fest. Sch
rung geg
in Tern
beachtet.

W
gen Bo
bereits i
ihre Fo
curse mu
genderen
Deckunge
den Ver
tien der
der Unio
Bobencr
Franco-
Wachsel
Kon
niedriger
175.10;
259.50
Actien d

sprachen verschiedene Gebete. Nachdem Alles beendet war, kehrten die beiden Weiber nach Swonez zurück, überbrachten dem Vater den Gruß der Verstorbenen und erzählten das Vorgefallene, ohne ein Ahnung von der Geschwindigkeit ihrer Handlungen zu haben den Dauern und später dem Untersuchungsrichter, welcher die Voruntersuchung führte. Die hier mitgetheilte Nachricht beweist, daß die in Rußland für erloschen gehaltene Secte der „Selbstverbrenner“ noch existirt. Ab und zu kam in früheren Zeiten aus Sibirien oder dem sibirischen Gouvernement des europäischen Rußland die schauerliche Kunde, daß Fanatiker dieser Secte sich massenhaft, zuweilen zu Hunderten, unter Abführung ihrer Hymnen, dem Feuerstode übergeben hatten. Zum letzten Male wurde ein solches Ereigniß im Jahre 1849 aus dem Gouvernement Perm gemeldet, wo sich 18 Menschen freiwillig verbrannt hatten.

Arader Lloyd.

Die Arader Gewerbe- und Volksbank (Bureau, Hauptplatz, Ecke der Rathhausgasse) verzinst

Sparcassa-Einlagen,

ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungsfrist, mit

6% (sechs Percent)

vom Tage der Einlage berechnet.

Übernimmt ferner **Conto-Corrent-Einlagen** zu den günstigsten Bedingungen und kürzesten Kündigungsfristen.

Escomptirt täglich **Platzwechsel** und **Domizile** zu herabgesetztem Zinsfuß.

Besorgt den **Ein- und Verkauf** von Münzen und Effecten, unter Berechnung der mäßigsten Provision, so wie die Ausführung von **Börsenaufträgen** in der coulantesten Weise.

Anmeldungen in den **Creditverein** der Anstalt werden täglich entgegengenommen.

Wien, 14. Juni. (Getreidegeschäft.)

In Weizen war die Stimmung ruhiger, Käufer zurückhaltend, Verkehr auf circa 15.000 Ctr. beschränkt; Preise schwer behauptet. — Die Verkäufe umfassen 11.900 Ctr.

Zur amtlichen Notirung gelangten folgende Verkäufe:

800 Ctr. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 6.47 $\frac{1}{2}$; 1000 Ctr. 86 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 6.42 $\frac{1}{2}$; 400 Ctr. 86 pfd. a fl. 6.40; 600 Ctr. 86 pfd. a fl. 6.35; 200 Ctr. 86 pfd. a fl. 6.25, ab Nordbahn; 800 Ctr. 85 pfd. a fl. 6.27 $\frac{1}{2}$; 1500 Ctr. 84 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 6.25; 3000 Ctr. 84 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 6.17 $\frac{1}{2}$; 1000 Ctr. 84 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 6.15; 1200 Ctr. 84 pfd. a fl. 6.05; 1400 Ctr. 83 $\frac{1}{2}$ pfd. a fl. 5.90; Alles pr. drei Monate. Ufanceweizen pr. Herbst a fl. 5.26 G., fl. 5.17 $\frac{1}{2}$ W.

Roggen un verändert. — Begeben wurden: 600 M $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ —80 pfd. a fl. 3.45; 500 M $\frac{1}{2}$ 78 bis 80 pfd. a fl. 3.40, Weizen pr. Cassa.

In Gerste war das Geschäft still. — Verkauf wurden: 1500 M $\frac{1}{2}$ pr. 72 pfd. a fl. 2.50; 700 M $\frac{1}{2}$ pr. 72 pfd. a fl. 2.42 $\frac{1}{2}$.

Haber ruhig und wenig verändert. — Begeben wurden: 800 M $\frac{1}{2}$ pr. 50 pfd. a fl. 2.18; 500 M $\frac{1}{2}$ pr. 50 pfd. a fl. 2.15.

Wien, 14. Juni. (Getreideverkehr.)

An der heutigen Fruchtbörse blieb die Haltung fest. Sehr gesucht war Mais und der Samstag-Notirung gegenüber höher gehandelt. Weizen, insbesondere in Terminkontracten, sehr günstig. Roggen minder begehrt.

Wiener Börse vom 14. Juni. An der heutigen Vorbörse fand die günstige Stimmung, welche bereits im gestrigen Abendverkehre sich geltend machte, ihre Fortsetzung. Die mattenen Frankfurter Abendcurse wurden im vollen Maße durch einen bestrebigeren Geldstand, sowie durch größere Contremine-Deckungen paralysirt. Creditactien, welche mit 288 den Verkehr eröffneten, besterten sich bis 289.10. Actien der Anglo-Bank gingen von 240 auf 241.75, jene der Unionbank von 278.50 auf 279.50. Ungarische Bobencredit-Actien erhöhten ihr Aufgeld auf 35 fl., Franco-Bank-Actien kamen mit 119.50 nach 118.80, Wechselbank bis 143 in den Verkehr.

Lombarden behaupteten sich trotz der bedeutend niedrigeren auswärtigen Notirung, wozu 172.80 und 175.10; Actien der Carl-Ludwigbahn blieben bis 259.50 begehrt; in Staatsbahnactien war es still; in Actien der Elisabethbahn wurde zu 183 abgeschlossen.

Die Actien der Tramway-Gesellschaft erhöhten sich von 218.30 auf 220.25.

Um halb 12 Uhr schlossen: Creditactien 288.90, Anglo-Bank-Actien 241, Unionbank-Actien 278.50, Lombarden 175, Zwanzig-Francsstücke 9.87.

Zu Beginn der Mittagsbörse hielt sich die sehr Stimmung in vollem Maße aufrecht, wiewohl der Geschäftsumsatz ein unbedeutender war. Creditactien erreichten 289.20, Anglo-Bank-Actien 241.50; in Nationalbank-Actien wurde zu 794 abgeschlossen; Franco-Bank-Actien verkehrten auf dem höheren Course der Vorbörse.

Bahnwerthe beliebt. In Actien der Staatsbahn kamen wenige Schlüsse zu 429 vor; Nordwestbahn-Actien waren zu 210 mäßig besser gehalten; Lombarden unverändert. Sehr begehrt waren Carl-Ludwigbahn-Actien, die vorübergehend auf 260 streiften.

Zur Erklärungszeit waren: Creditactien 288.80, Anglo-Bank-Actien 241, Unionbank-Actien 278.15, Lombarden 175, Carl-Ludwigbahn 259.75.

Renten und Lose höher; 1860er Lose 99.75, 1864er Lose 126.50.

Die Valuta ermattete, und reagirten Zwanzig-Francsstücke auf 9.85.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 288.90, Anglo-Bank 241.75, Unionbank 279.30, Lombarden 175, Galizier 260.50, Zwanzig-Francsstücke 9.86.

Firma-Protocollirungen bei dem Arader k. ung. Wechselgericht.

Z. 2857/1871.
K u n d m a c h u n g.
Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 25. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Julius Kulla“,
ungarisch:
„Kulin Gyula“.

Firma-Inhaber ist Julius Kulla, Modewaarenhändler in Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 25. Mai 1871.

Z. 2859/1871.
K u n d m a c h u n g.
Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 25. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„M. Bienenstock“,
ungarisch:
„Bienenstock Märk“.

Firma-Inhaber ist Marius Bienenstock, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Buttyin, Arader Comit. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 25. Mai 1871.

Z. 2860/1871.
K u n d m a c h u n g.
Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 25. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Moriz Fürst“,
ungarisch:
„Fürst Mor.“

Firma-Inhaber ist Moriz Fürst, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Buttyin, Arader Comit. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 25. Mai 1871.

Z. 2863/1871.
K u n d m a c h u n g.
Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 25. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„F. B. Brunner“.

Firma-Inhaber ist Franz B. Brunner, Besitzer einer Strohhut-, Spielerei- und Nürnbergerwaaren-Handlung in Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, den 25. Mai 1871.

Z. 2874/1871.
K u n d m a c h u n g.
Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 26. Mai in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Carl Schwarz“.

Firma-Inhaber ist Carl Schwarz, Besitzer einer Holzhandlung zu B. Csaba, Békés Comitat. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 26. Mai 1871.

Z. 2931/1871.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 30. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„E. Ficzy“.

Firma-Inhaber ist Emerich Ficzy, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in Bankota, Arader Comit. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 30. Mai 1871.

Z. 2932/1871.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 30. Mai 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Leopold Königsthal“.

Firma-Inhaber ist Leopold Königsthal, Besitzer einer Gemischtwaaren-Handlung in M. Pécska, Arader Comit. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 30. Mai 1871.

Z. 3004/1871.
K u n d m a c h u n g.

Beim königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 1. Juni 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Anton Bokor“,
ungarisch:
„Bokor Antal“.

Firma-Inhaber ist Anton Bokor, Besitzer einer Specereiwaaaren-Handlung in Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 1. Juni 1871.

Z. 3020/1871.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem königl. ung. Wechselgerichte in Arad wurde am 2. Juni 1871 in das Handelsregister für Einzelnfirmen eingetragen:

„Ludwig Krebs“,
ungarisch:
„Krebs Lajos“.

Firma-Inhaber ist Ludwig Krebs, Productenhändler in B. Csaba, Békés Comitat. Arad.

Königl. Wechselgericht
Arad, am 2. Juni 1871.

(Eingefendet.)

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate **Rovalesciörs** du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Geneesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48.421.

47. Neustadt, Ungarn.
Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der **Rovalesciörs** befreit.

J. L. Steiner, Lehrer an der Volksschule.

Göfen in Steiermark, Post Wirtfeld, 19. November 1870.
Hochgeehrtester Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der **Rovalesciörs**, wie Sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichen Husten, Blähgasen und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Steininger, pensionirter Pfarrer.

Nährhafter als Fleisch, erspart die **Rovalesciörs** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. — **Rovalesciörs** Chocolatös in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch **Barro & Comp.** in Wien, Wallfischgasse Nr. 8. Pest, bei Löbl, Ung.-Altenburg bei Siffay Antal, 1866-Subin, bei Tiroler & Schlesinger, Debreczin, bei Voros Ferencz, Déli, bei Bernhard Langer, Duna-Jödszár, bei Paul Madhara, Galgóc, bei Julius Braun, Nagybánya, bei Carl Kovak, Klausenburg, bei J. Kronstädter, Klausenburg, bei S. Binder Raichau, bei Carl Wondraich, Neubäuel, bei Ignaz Conlechner, Dedenburg, bei Johann Greiner, Preßburg, bei Felix Pistor, Stuhlweissenburg, bei Georg Dieballa, Werschetz, bei Moriz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das **Wiener Haus** nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Notierungen der Fester Wörse vom 14. Juni.

Table of stock market quotations for various companies and bonds, including entries like 'Ungar. Actien-Electromotor', 'Königs-Bierbrauerei', and 'Ungar. Staatsanlehen'.

Table of stock market quotations for various companies and bonds, including entries like 'Ungar. Actien-Electromotor', 'Königs-Bierbrauerei', and 'Ungar. Staatsanlehen'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 14. Juni.

Table of closing market prices for various categories including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Eisenbahn-Actien'.

Table of stock market quotations for various companies and bonds, including entries like 'Ungar. Actien-Electromotor', 'Königs-Bierbrauerei', and 'Ungar. Staatsanlehen'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 14. Juni.

Table of closing market prices for various categories including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Eisenbahn-Actien'.

Table of stock market quotations for various companies and bonds, including entries like 'Ungar. Actien-Electromotor', 'Königs-Bierbrauerei', and 'Ungar. Staatsanlehen'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 14. Juni.

Table of closing market prices for various categories including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Eisenbahn-Actien'.

Table of stock market quotations for various companies and bonds, including entries like 'Ungar. Actien-Electromotor', 'Königs-Bierbrauerei', and 'Ungar. Staatsanlehen'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 14. Juni.

Table of closing market prices for various categories including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Eisenbahn-Actien'.

Weltliche Predigten und Prediger in Nord-Amerika.

Was uns Städtern des civilisirten Europa das Theater, die allgemeine Belustigung, leider nicht mehr oder noch nicht Bildungsanstalt, das ist dem Amerikaner der Vereinigten Staaten des Lyceum, welches dort nicht ein höheres oder niederes Gymnasium bedeutet, sondern ein Institut, einen Verein oder Comité zur regelmäßigen Abhaltung von öffentlichen Vorlesungen - Lectures - über alle möglichen Fragen des Wissens, Meinens und Glaubens.

die Sklavenfrage. Zu jener Zeit mußte sich das Publikum mit Jesuach Walkers glühenden Scheldernungen von Jerusalem und den heiligen Stätten, mit Reden über die Glückseligkeiten des häuslichen Lebens, oder mit gräßlichen Gemälden von den Folgen des Weintrinkens begnügen. Allein auf die Länge ging es damit nicht. Die politischen Redner waren zu zahlreich und zu bedeutend, um gänzlich ausgeschlossen werden zu können. Das Lyceum mußte nachgeben.

In Amerika bildet die Anleitung zum öffentlichen Vortrag einen wesentlichen Theil des Schulunterrichtes. Vor seinen Lehrern und Kameraden recitirt der Schüler erst fremde, dann eigene Compositionen, und oft noch in seinen „Zehneren“ muß der junge Mann schon bei politischen Jahresfesten und sonstigen feierlichen Gelegenheiten die Tribune besteigen, ja wohl schon in großen Meetings auftreten. So geschicht es, daß der Sinn für Rhetorik unter der gebildeten Jugend ein sehr verbreiteter ist.

Der telegraphische Wiener Coursbericht ist uns bis zum Schlusse des Blattes nicht zu gekommen.

Redaction, Druck und Verlag S. Goldscheider, Hauptgasse No. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause.

Telegraphische Depesche!!



10.000 Herren- u. Damenhandschuhe von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität und eleganteste Façon, gefertigt die

erste kaiserl. königl. landesbefugte

Leinen- u. Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,

Wien, Stadt,

Schulhauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,

Nur zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

der höchsten Qualität, das in der Fabrik erzielte, ist nur die beste des Materials, sondern auch weiches, leicht zu waschen, und nicht durch die häufige Wäsche zu verlieren, nur die makellosste Ausführung, die in der Fabrik erzielt wird.

Fixe Preise der Herrenwäsche!

Herrenhemden von feinem weissen Schirting mit 2 bis 3 Knöpfen, elegant mit gestreiftem Collar, 1,20 bis 1,50, 2,00 bis 2,50, 3,00 bis 3,50, 4,00 bis 4,50, 5,00 bis 5,50, 6,00 bis 6,50, 7,00 bis 7,50, 8,00 bis 8,50, 9,00 bis 9,50, 10,00 bis 10,50, 11,00 bis 11,50, 12,00 bis 12,50, 13,00 bis 13,50, 14,00 bis 14,50, 15,00 bis 15,50, 16,00 bis 16,50, 17,00 bis 17,50, 18,00 bis 18,50, 19,00 bis 19,50, 20,00 bis 20,50, 21,00 bis 21,50, 22,00 bis 22,50, 23,00 bis 23,50, 24,00 bis 24,50, 25,00 bis 25,50, 26,00 bis 26,50, 27,00 bis 27,50, 28,00 bis 28,50, 29,00 bis 29,50, 30,00 bis 30,50, 31,00 bis 31,50, 32,00 bis 32,50, 33,00 bis 33,50, 34,00 bis 34,50, 35,00 bis 35,50, 36,00 bis 36,50, 37,00 bis 37,50, 38,00 bis 38,50, 39,00 bis 39,50, 40,00 bis 40,50, 41,00 bis 41,50, 42,00 bis 42,50, 43,00 bis 43,50, 44,00 bis 44,50, 45,00 bis 45,50, 46,00 bis 46,50, 47,00 bis 47,50, 48,00 bis 48,50, 49,00 bis 49,50, 50,00 bis 50,50, 51,00 bis 51,50, 52,00 bis 52,50, 53,00 bis 53,50, 54,00 bis 54,50, 55,00 bis 55,50, 56,00 bis 56,50, 57,00 bis 57,50, 58,00 bis 58,50, 59,00 bis 59,50, 60,00 bis 60,50, 61,00 bis 61,50, 62,00 bis 62,50, 63,00 bis 63,50, 64,00 bis 64,50, 65,00 bis 65,50, 66,00 bis 66,50, 67,00 bis 67,50, 68,00 bis 68,50, 69,00 bis 69,50, 70,00 bis 70,50, 71,00 bis 71,50, 72,00 bis 72,50, 73,00 bis 73,50, 74,00 bis 74,50, 75,00 bis 75,50, 76,00 bis 76,50, 77,00 bis 77,50, 78,00 bis 78,50, 79,00 bis 79,50, 80,00 bis 80,50, 81,00 bis 81,50, 82,00 bis 82,50, 83,00 bis 83,50, 84,00 bis 84,50, 85,00 bis 85,50, 86,00 bis 86,50, 87,00 bis 87,50, 88,00 bis 88,50, 89,00 bis 89,50, 90,00 bis 90,50, 91,00 bis 91,50, 92,00 bis 92,50, 93,00 bis 93,50, 94,00 bis 94,50, 95,00 bis 95,50, 96,00 bis 96,50, 97,00 bis 97,50, 98,00 bis 98,50, 99,00 bis 99,50, 100,00 bis 100,50, 101,00 bis 101,50, 102,00 bis 102,50, 103,00 bis 103,50, 104,00 bis 104,50, 105,00 bis 105,50, 106,00 bis 106,50, 107,00 bis 107,50, 108,00 bis 108,50, 109,00 bis 109,50, 110,00 bis 110,50, 111,00 bis 111,50, 112,00 bis 112,50, 113,00 bis 113,50, 114,00 bis 114,50, 115,00 bis 115,50, 116,00 bis 116,50, 117,00 bis 117,50, 118,00 bis 118,50, 119,00 bis 119,50, 120,00 bis 120,50, 121,00 bis 121,50, 122,00 bis 122,50, 123,00 bis 123,50, 124,00 bis 124,50, 125,00 bis 125,50, 126,00 bis 126,50, 127,00 bis 127,50, 128,00 bis 128,50, 129,00 bis 129,50, 130,00 bis 130,50, 131,00 bis 131,50, 132,00 bis 132,50, 133,00 bis 133,50, 134,00 bis 134,50, 135,00 bis 135,50, 136,00 bis 136,50, 137,00 bis 137,50, 138,00 bis 138,50, 139,00 bis 139,50, 140,00 bis 140,50, 141,00 bis 141,50, 142,00 bis 142,50, 143,00 bis 143,50, 144,00 bis 144,50, 145,00 bis 145,50, 146,00 bis 146,50, 147,00 bis 147,50, 148,00 bis 148,50, 149,00 bis 149,50, 150,00 bis 150,50, 151,00 bis 151,50, 152,00 bis 152,50, 153,00 bis 153,50, 154,00 bis 154,50, 155,00 bis 155,50, 156,00 bis 156,50, 157,00 bis 157,50, 158,00 bis 158,50, 159,00 bis 159,50, 160,00 bis 160,50, 161,00 bis 161,50, 162,00 bis 162,50, 163,00 bis 163,50, 164,00 bis 164,50, 165,00 bis 165,50, 166,00 bis 166,50, 167,00 bis 167,50, 168,00 bis 168,50, 169,00 bis 169,50, 170,00 bis 170,50, 171,00 bis 171,50, 172,00 bis 172,50, 173,00 bis 173,50, 174,00 bis 174,50, 175,00 bis 175,50, 176,00 bis 176,50, 177,00 bis 177,50, 178,00 bis 178,50, 179,00 bis 179,50, 180,00 bis 180,50, 181,00 bis 181,50, 182,00 bis 182,50, 183,00 bis 183,50, 184,00 bis 184,50, 185,00 bis 185,50, 186,00 bis 186,50, 187,00 bis 187,50, 188,00 bis 188,50, 189,00 bis 189,50, 190,00 bis 190,50, 191,00 bis 191,50, 192,00 bis 192,50, 193,00 bis 193,50, 194,00 bis 194,50, 195,00 bis 195,50, 196,00 bis 196,50, 197,00 bis 197,50, 198,00 bis 198,50, 199,00 bis 199,50, 200,00 bis 200,50, 201,00 bis 201,50, 202,00 bis 202,50, 203,00 bis 203,50, 204,00 bis 204,50, 205,00 bis 205,50, 206,00 bis 206,50, 207,00 bis 207,50, 208,00 bis 208,50, 209,00 bis 209,50, 210,00 bis 210,50, 211,00 bis 211,50, 212,00 bis 212,50, 213,00 bis 213,50, 214,00 bis 214,50, 215,00 bis 215,50, 216,00 bis 216,50, 217,00 bis 217,50, 218,00 bis 218,50, 219,00 bis 219,50, 220,00 bis 220,50, 221,00 bis 221,50, 222,00 bis 222,50, 223,00 bis 223,50, 224,00 bis 224,50, 225,00 bis 225,50, 226,00 bis 226,50, 227,00 bis 227,50, 228,00 bis 228,50, 229,00 bis 229,50, 230,00 bis 230,50, 231,00 bis 231,50, 232,00 bis 232,50, 233,00 bis 233,50, 234,00 bis 234,50, 235,00 bis 235,50, 236,00 bis 236,50, 237,00 bis 237,50, 238,00 bis 238,50, 239,00 bis 239,50, 240,00 bis 240,50, 241,00 bis 241,50, 242,00 bis 242,50, 243,00 bis 243,50, 244,00 bis 244,50, 245,00 bis 245,50, 246,00 bis 246,50, 247,00 bis 247,50, 248,00 bis 248,50, 249,00 bis 249,50, 250,00 bis 250,50, 251,00 bis 251,50, 252,00 bis 252,50, 253,00 bis 253,50, 254,00 bis 254,50, 255,00 bis 255,50, 256,00 bis 256,50, 257,00 bis 257,50, 258,00 bis 258,50, 259,00 bis 259,50, 260,00 bis 260,50, 261,00 bis 261,50, 262,00 bis 262,50, 263,00 bis 263,50, 264,00 bis 264,50, 265,00 bis 265,50, 266,00 bis 266,50, 267,00 bis 267,50, 268,00 bis 268,50, 269,00 bis 269,50, 270,00 bis 270,50, 271,00 bis 271,50, 272,00 bis 272,50, 273,00 bis 273,50, 274,00 bis 274,50, 275,00 bis 275,50, 276,00 bis 276,50, 277,00 bis 277,50, 278,00 bis 278,50, 279,00 bis 279,50, 280,00 bis 280,50, 281,00 bis 281,50, 282,00 bis 282,50, 283,00 bis 283,50, 284,00 bis 284,50, 285,00 bis 285,50, 286,00 bis 286,50, 287,00 bis 287,50, 288,00 bis 288,50, 289,00 bis 289,50, 290,00 bis 290,50, 291,00 bis 291,50, 292,00 bis 292,50, 293,00 bis 293,50, 294,00 bis 294,50, 295,00 bis 295,50, 296,00 bis 296,50, 297,00 bis 297,50, 298,00 bis 298,50, 299,00 bis 299,50, 300,00 bis 300,50, 301,00 bis 301,50, 302,00 bis 302,50, 303,00 bis 303,50, 304,00 bis 304,50, 305,00 bis 305,50, 306,00 bis 306,50, 307,00 bis 307,50, 308,00 bis 308,50, 309,00 bis 309,50, 310,00 bis 310,50, 311,00 bis 311,50, 312,00 bis 312,50, 313,00 bis 313,50, 314,00 bis 314,50, 315,00 bis 315,50, 316,00 bis 316,50, 317,00 bis 317,50, 318,00 bis 318,50, 319,00 bis 319,50, 320,00 bis 320,50, 321,00 bis 321,50, 322,00 bis 322,50, 323,00 bis 323,50, 324,00 bis 324,50, 325,00 bis 325,50, 326,00 bis 326,50, 327,00 bis 327,50, 328,00 bis 328,50, 329,00 bis 329,50, 330,00 bis 330,50, 331,00 bis 331,50, 332,00 bis 332,50, 333,00 bis 333,50, 334,00 bis 334,50, 335,00 bis 335,50, 336,00 bis 336,50, 337,00 bis 337,50, 338,00 bis 338,50, 339,00 bis 339,50, 340,00 bis 340,50, 341,00 bis 341,50, 342,00 bis 342,50, 343,00 bis 343,50, 344,00 bis 344,50, 345,00 bis 345,50, 346,00 bis 346,50, 347,00 bis 347,50, 348,00 bis 348,50, 349,00 bis 349,50, 350,00 bis 350,50, 351,00 bis 351,50, 352,00 bis 352,50, 353,00 bis 353,50, 354,00 bis 354,50, 355,00 bis 355,50, 356,00 bis 356,50, 357,00 bis 357,50, 358,00 bis 358,50, 359,00 bis 359,50, 360,00 bis 360,50, 361,00 bis 361,50, 362,00 bis 362,50, 363,00 bis 363,50, 364,00 bis 364,50, 365,00 bis 365,50, 366,00 bis 366,50, 367,00 bis 367,50, 368,00 bis 368,50, 369,00 bis 369,50, 370,00 bis 370,50, 371,00 bis 371,50, 372,00 bis 372,50, 373,00 bis 373,50, 374,00 bis 374,50, 375,00 bis 375,50, 376,00 bis 376,50, 377,00 bis 377,50, 378,00 bis 378,50, 379,00 bis 379,50, 380,00 bis 380,50, 381,00 bis 381,50, 382,00 bis 382,50, 383,00 bis 383,50, 384,00 bis 384,50, 385,00 bis 385,50, 386,00 bis 386,50, 387,00 bis 387,50, 388,00 bis 388,50, 389,00 bis 389,50, 390,00 bis 390,50, 391,00 bis 391,50, 392,00 bis 392,50, 393,00 bis 393,50, 394,00 bis 394,50, 395,00 bis 395,50, 396,00 bis 396,50, 397,00 bis 397,50, 398,00 bis 398,50, 399,00 bis 399,50, 400,00 bis 400,50, 401,00 bis 401,50, 402,00 bis 402,50, 403,00 bis 403,50, 404,00 bis 404,50, 405,00 bis 405,50, 406,00 bis 406,50, 407,00 bis 407,50, 408,00 bis 408,50, 409,00 bis 409,50, 410,00 bis 410,50, 411,00 bis 411,50, 412,00 bis 412,50, 413,00 bis 413,50, 414,00 bis 414,50, 415,00 bis 415,50, 416,00 bis 416,50, 417,00 bis 417,50, 418,00 bis 418,50, 419,00 bis 419,50, 420,00 bis 420,50, 421,00 bis 421,50, 422,00 bis 422,50, 423,00 bis 423,50, 424,00 bis 424,50, 425,00 bis 425,50, 426,00 bis 426,50, 427,00 bis 427,50, 428,00 bis 428,50, 429,00 bis 429,50, 430,00 bis 430,50, 431,00 bis 431,50, 432,00 bis 432,50, 433,00 bis 433,50, 434,00 bis 434,50, 435,00 bis 435,50, 436,00 bis 436,50, 437,00 bis 437,50, 438,00 bis 438,50, 439,00 bis 439,50, 440,00 bis 440,50, 441,00 bis 441,50, 442,00 bis 442,50, 443,00 bis 443,50, 444,00 bis 444,50, 445,00 bis 445,50, 446,00 bis 446,50, 447,00 bis 447,50, 448,00 bis 448,50, 449,00 bis 449,50, 450,00 bis 450,50, 451,00 bis 451,50, 452,00 bis 452,50, 453,00 bis 453,50, 454,00 bis 454,50, 455,00 bis 455,50, 456,00 bis 456,50, 457,00 bis 457,50, 458,00 bis 458,50, 459,00 bis 459,50, 460,00 bis 460,50, 461,00 bis 461,50, 462,00 bis 462,50, 463,00 bis 463,50, 464,00 bis 464,50, 465,00 bis 465,50, 466,00 bis 466,50, 467,00 bis 467,50, 468,00 bis 468,50, 469,00 bis 469,50, 470,00 bis 470,50, 471,00 bis 471,50, 472,00 bis 472,50, 473,00 bis 473,50, 474,00 bis 474,50, 475,00 bis 475,50, 476,00 bis 476,50, 477,00 bis 477,50, 478,00 bis 478,50, 479,00 bis 479,50, 480,00 bis 480,50, 481,00 bis 481,50, 482,00 bis 482,50, 483,00 bis 483,50, 484,00 bis 484,50, 485,00 bis 485,50, 486,00 bis 486,50, 487,00 bis 487,50, 488,00 bis 488,50, 489,00 bis 489,50, 490,00 bis 490,50, 491,00 bis 491,50, 492,00 bis 492,50, 493,00 bis 493,50, 494,00 bis 494,50, 495,00 bis 495,50, 496,00 bis 496,50, 497,00 bis 497,50, 498,00 bis 498,50, 499,00 bis 499,50, 500,00 bis 500,50, 501,00 bis 501,50, 502,00 bis 502,50, 503,00 bis 503,50, 504,00 bis 504,50, 505,00 bis 505,50, 506,00 bis 506,50, 507,00 bis 507,50, 508,00 bis 508,50, 509,00 bis 509,50, 510,00 bis 510,50, 511,00 bis 511,50, 512,00 bis 512,50, 513,00 bis 513,50, 514,00 bis 514,50, 515,00 bis 515,50, 516,00 bis 516,50, 517,00 bis 517,50, 518,00 bis 518,50, 519,00 bis 519,50, 520,00 bis 520,50, 521,00 bis 521,50, 522,00 bis 522,50, 523,00 bis 523,50, 524,00 bis 524,50, 525,00 bis 525,50, 526,00 bis 526,50, 527,00 bis 527,50, 528,00 bis 528,50, 529,00 bis 529,50, 530,00 bis 530,50, 531,00 bis 531,50, 532,00 bis 532,50, 533,00 bis 533,50, 534,00 bis 534,50, 535,00 bis 535,50, 536,00 bis 536,50, 537,00 bis 537,50, 538,00 bis 538,50, 539,00 bis 539,50, 540,00 bis 540,50, 541,00 bis 541,50, 542,00 bis 542,50, 543,00 bis 543,50, 544,00 bis 544,50, 545,00 bis 545,50, 546,00 bis 546,50, 547,00 bis 547,50, 548,00 bis 548,50, 549,00 bis 549,50, 550,00 bis 550,50, 551,00 bis 551,50, 552,00 bis 552,50, 553,00 bis 553,50, 554,00 bis 554,50, 555,00 bis 555,50, 556,00 bis 556,50, 557,00 bis 557,50, 558,00 bis 558,50, 559,00 bis 559,50, 560,00 bis 560,50, 561,00 bis 561,50, 562,00 bis 562,50, 563,00 bis 563,50, 564,00 bis 564,50, 565,00 bis 565,50, 566,00 bis 566,50, 567,00 bis 567,50, 568,00 bis 568,50, 569,00 bis 569,50, 570,00 bis 570,50, 571,00 bis 571,50, 572,00 bis 572,50, 573,00 bis 573,50, 574,00 bis 574,50, 575,00 bis 575,50, 576,00 bis 576,50, 577,00 bis 577,50, 578,00 bis 578,50, 579,00 bis 579,50, 580,00 bis 580,50, 581,00 bis 581,50, 582,00 bis 582,50, 583,00 bis 583,50, 584,00 bis 584,50, 585,00 bis 585,50, 586,00 bis 586,50, 587,00 bis 587,50, 588,00 bis 588,50, 589,00 bis 589,50, 590,00 bis 590,50, 591,00 bis 591,50, 592,00 bis 592,50, 593,00 bis 593,50, 594,00 bis 594,50, 595,00 bis 595,50, 596,00 bis 596,50, 597,00 bis 597,50, 598,00 bis 598,50, 599,00 bis 599,50, 600,00 bis 600,50, 601,00 bis 601,50, 602,00 bis 602,50, 603,00 bis 603,50, 604,00 bis 604,50, 605,00 bis 605,50, 606,00 bis 606,50, 607,00 bis 607,50, 608,00 bis 608,50, 609,00 bis 609,50, 610,00 bis 610,50, 611,00 bis 611,50, 612,00 bis 612,50, 613,00 bis 613,50, 614,00 bis 614,50, 615,00 bis 615,50, 616,00 bis 616,50, 617,00 bis 617,50, 618,00 bis 618,50, 619,00 bis 619,50, 620,00 bis 620,50, 621,00 bis 621,50, 622,00 bis 622,50, 623,00 bis 623,50, 624,00 bis 624,50, 625,00 bis 625,50, 626,00 bis 626,50, 627,00 bis 627,50, 628,00 bis 628,50, 629,00 bis 629,50, 630,00 bis 630,50, 631,00 bis 631,50, 632,00 bis 632,50, 633,00 bis 633,50, 634,00 bis 634,50, 635,00 bis 635,50, 636,00 bis 636,50, 637,00 bis 637,50, 638,00 bis 638,50, 639,00 bis 639,50, 640,00 bis 640,50, 641,00 bis 641,50, 642,00 bis 642,50, 643,00 bis 643,50, 644,00 bis 644,50, 645,00 bis 645,50, 646,00 bis 646,50, 647,00 bis 647,50, 648,00 bis 648,50, 649,00 bis 649,50, 650,00 bis 650,50, 651,00 bis 651,50, 652,00 bis 652,50, 653,00 bis 653,50, 654,00 bis 654,50, 655,00 bis 655,50, 656,00 bis 656,50, 657,00 bis 657,50, 658,00 bis 658,50, 659,00 bis 659,50, 660,00 bis 660,50, 661,00 bis 661,50, 662,00 bis 662,50, 663,00 bis 663,50, 664,00 bis 664,50, 665,00 bis 665,50, 666,00 bis 666,50, 667,00 bis 667,50, 668,00 bis 668,50, 669,00 bis 669,50, 670,00 bis 670,50, 671,00 bis 671,50, 672,00 bis 672,50, 673,00 bis 673,50, 674,00 bis 674,50, 675,00 bis 675,50, 676,00 bis 676,50, 677,00 bis 677,50, 678,00 bis 678,50, 679,00 bis 679,50, 680,00 bis 680,50, 681,00 bis 681,50, 682,00 bis 682,50, 683,00 bis 683,50, 684,00 bis 684,50, 685,00 bis 685,50, 686,00 bis 686,50, 687,00 bis 687,50, 688,00 bis 688,50, 689,00 bis 689,50, 690,00 bis 690,50, 691,00 bis 691,50, 692,00 bis 692,50, 693,00 bis 693,50, 694,00 bis 694,50, 695,00 bis 695,50, 696,00 bis 696,50, 697,00 bis 697,50, 698,00 bis 698,50, 699,00 bis 699,50, 700,00 bis 700,50, 701,00 bis 701,50, 702,00 bis 702,50, 703,00 bis 703,50, 704,00 bis 704,50, 705,00 bis 705,50, 706,00 bis 706,50, 707,00 bis 707,50, 708,00 bis 708,50, 709,00 bis 709,50, 710,00 bis 710,50, 711,00 bis 711,50, 712,00 bis 712,50, 713,00 bis 713,50, 714,00 bis 714,50, 715,00 bis 715,50, 716,00 bis 716,50, 717,00 bis 717,50, 718,00 bis 718,50, 719,00 bis 719,50, 720,00 bis 720,50, 721,00 bis 721,50, 722,00 bis 722,50, 723,00 bis 723,50, 724,00 bis 724,50, 725,00 bis 725,50, 726,00 bis 726,50, 727,00 bis 727,50, 728,00 bis 728,50, 729,00 bis 729,50, 730,00 bis 730,50, 731,00 bis 731,50, 732,00 bis 732,50, 733,00 bis 733,50, 734,00 bis 734,50, 735,00 bis 735,50, 736,00 bis 736,50, 737,00 bis 737,50, 738,00 bis 738,50, 739,00 bis 739,50, 740,00 bis 740,50, 741,00 bis 741,50, 742,00 bis 742,50, 743,00 bis 743,50, 744,00 bis 744,50, 7

